



## Presseinformation

Nr. 562 / 2013

Kiel, Dienstag, 17. Dezember 2013

Finanzen / HSH Nordbank

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Wolfgang Kubicki: Frau Heinold, handeln Sie endlich!

Zu der heutigen Berichterstattung um die sogenannten Cum-Ex-Transaktionen bei der HSH Nordbank erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

Die bis zum Jahre 2012 möglichen Cum-Ex-Geschäfte führten zu erheblichen Steuerausfällen beim Fiskus. Ob hierbei ein steuerrechtlicher Tatbestand erfüllt ist, ist umstritten. Der Bundesfinanzhof hat bisher wegen einer Lücke im Gesetz diese Geschäfte für zulässig erachtet, mehrere Staatsanwaltschaften halten sie für rechtswidrig.

Unabhängig von dieser Frage darf jedenfalls eine Bank, die sich im öffentlichen Besitz befindet und mit mehreren Milliarden Euro Steuergeldern gestützt wird, keine Geschäfte auf Kosten der Steuerzahler tätigen. Den Verantwortlichen muss klar gewesen sein, welche Auswirkungen diese Geschäfte hatten. Wenn nicht, muss man sich fragen, ob die Bank überhaupt noch am Geschäftsverkehr teilnehmen darf. Dass sie jetzt Rückstellungen bilden muss, wird ihr Ergebnis belasten und ihre Neupositionierung erschweren.

Wir fordern Ministerin Heinold auf, das Heft des Handels nun endlich in die Hand zu nehmen. Wer ständig beklagt, man komme mit dem Geld nicht aus und öffentlich nach mehr Steuereinnahmen ruft, der darf bei solchen Sachverhalten nicht durch Gleichgültigkeit und Desinteresse glänzen. Die Finanzministerin verspielt damit nicht nur ihre eigene Glaubwürdigkeit, sondern auch noch die der Landesregierung.“